

CONTRIBUTORS

MANUELA
FREY



Der Gegenstand «Kinderarbeit» ist ein komplizierter, und es ist schwierig, etwas Gescheites dazu zu sagen auf wenigen Zeilen. Worum es hier geht: Wir freuen uns, dass wir das im Wortsinn jüngste Schweizer Topmodel zeigen dürfen. Manuela Frey präsentiert schönen Schmuck und die neuen Uhren der Saison; die Aargauerin und Gewinnerin des Schweizer Elite Model Look ist sechzehn Jahre alt. Bevor sie für uns vor der Kamera stand, lief sie in Mailand und Paris an den Schauen von Jil Sander und Saint Laurent sowie in New York für Calvin Klein. Nebenberuflich lebt sie in Brugg bei ihren Eltern, in einer 4½-Zimmer-Wohnung («Mein Lieblingsplatz ist auf dem weissen Sofa im Wohnzimmer», *Schweiz am Sonntag*). Wie sie aussieht, wenn sie arbeitet, sehen Sie ab Seite 30.

URS
GHRIGER

Unser neuer Mitarbeiter ist im Grunde ein alter: Er bereist normalerweise als Reporter der *Weltwoche* – des Titels, der diese Zeitschrift zu Ihnen bringt – Orte, die (meistens) nicht vorkommen in Magazinen, die sich mit den schönen (und neuerdings auch interessanten) Seiten der Welt befassen. Normalerweise. Für diese Ausgabe hat er einen Artikel darüber geschrieben, wie Unternehmen das Leben ihrer Kunden – von Ihnen also – durchleuchten, um sie – Sie also – noch besser bedienen zu können; ohne zu fragen, ob das jemand wünscht. Was sich liest wie eine Stelle aus einem Science-Fiction-Roman, ist die Beschreibung des aktuellen Stands «verhaltensbasierter Werbung». Der Artikel, der Ihre Konsumgewohnheiten verändern kann, beginnt auf Seite 44.



SABINE
REBER



Unsere Autorin Sabine Reber hat einen, jedenfalls in den Augen des Redaktionsleiters, überraschenden Weg eingeschlagen: von der Kulturjournalistin und Reporterin zur Garten-Kolumnistin und -Bücherschreiberin. Aber, das ist klar, man entwickelt sich in zwanzig Jahren; so lange ist es her, dass Reber und van Huisseiling zusammen auf der Redaktion des *Blicks* arbeiteten und etwa über das ein zige Schweizer Konzert der Band Nirvana berichteten. Ihr Interesse an Gegenständen, die wachsen und blühen, hat Sabine in Irland entdeckt, wohin sie vor vielen Jahren mit ihrem damaligen Lebensgefährten, dem Schriftsteller Hansjörg Schertenleib, auswanderte. Inzwischen ist sie retour in Biel, ihrer Heimatstadt. Die Art, wie sie gärt, hat sie von der Insel mitgebracht. Seite 62.

GUGLIELMO
MIANI

Der Redaktionsleiter war erstaunt, als er Guglielmo Miani traf. Er hatte, weil Guglielmo im Nebenberuf so etwas ist wie der Chef des Mailänder Gegenstücks zur Zürcher City-Vereinigung – des Zusammenschlusses der Ladenbetreiber der Bahnhofstrasse und der Innenstadt –, erwartet, er werde einen älteren Mann kennen lernen, dereinen Hutladen führt und als Hobby dem Verband vorsteht. Doch Guglielmo ist so etwas wie Mailands Entgegnung auf Jude Law (bloss einen Kopf grösser und aus einer wichtigen Familie stammend). Im Hauptberuf machte er aus der Schneiderei seines Grossvaters, gelegen an der Modestrasse Via Montenaполеone, *die* Schneideradresse für Weltmänner des 21. Jahrhunderts. Wo er rät, in Mailand einzukaufen sowie zu essen, steht auf Seite 60.

